



Neuigkeiten von der Salzachlinik

Krankenhausreform –
Die Zukunft der
Salzachlinik

Im Wandel der Zeit –
Die Geschichte der
Salzachlinik

Ein Patient berichtet von
seiner Knie-Operation

Verstärkung für Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. Martin Luttenberger

Seit dem 1. Juli verstärkt Dr. Martin Luttenberger als Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie das Team von KOMMEDICO am Standort Fridolfing. Gemeinsam mit Dr. Rehme und Herrn Stukenkemper wird er künftig die KOMMEDICO-Praxisfiliale an der Salzachklinik mitgestalten und als Standortleiter zusätzliche Verantwortung übernehmen. Zuvor war Dr. Luttenberger an der Uniklinik Dresden tätig, zuletzt in der Spezialsektion für obere Extremität, in der Schwerverletztenversorgung sowie als Notarzt. Am Rettungsdienststandort Fridolfing übernimmt er auch bereits Dienste.

Seine medizinischen Schwerpunkte liegen unter anderem in der Schulterchirurgie, insbesondere bei arthroskopischen Verfahren und der Schulterendoprothetik, sowie in der Hüftendoprothetik und Traumatologie. Für die Salzachklinik bedeutet seine Verstärkung auch eine Erweiterung des ambulanten operativen Spek-

trums, da er neben seiner Tätigkeit in der Sprechstunde künftig auch ambulante Operationen in Fridolfing durchführen wird. Durch seine Erfahrung und das Know-how wird er dazu beitragen, die ambulante Versorgung in der Region weiter auszubauen.

Für seinen Wechsel nach Fridolfing waren neben der fachlichen Perspektive vor allem das persönliche Umfeld und die Zusammenarbeit ausschlaggebend:

„Ich schätze das familiäre Umfeld, die positive Arbeitsatmosphäre und die Möglichkeit, Dinge mitzugestalten.“

Besonders wichtig sind ihm eine gute medizinische Versorgung sowie ein offener, ehrlicher und respektvoller Umgang miteinander.

Den Reiz seiner neuen Aufgabe sieht Dr. Luttenberger vor allem



in der Verbindung von Orthopädie und Unfallchirurgie und in der Möglichkeit, seine Erfahrung in die Versorgung der Region einzubringen. Gleichzeitig ist der Rupertiwinkel für ihn und seine Familie zur neuen Heimat geworden.

Wenn er nicht im beruflichen Einsatz ist, gehört seine Zeit vor allem seiner Frau und seinen beiden Töchtern im Alter von vier und zwei Jahren. Außerdem schwingt der leidenschaftliche Tennisspieler gerne den Schläger und widmet sich als Heimbarista der Zubereitung von gutem Espresso.

Hausärztliche BEREITSCHAFTSPRAXIS Rupertiwinkel



ÄRZTLICHE VERSORGUNG FÜR DIE GANZE FAMILIE an Wochenenden & Feiertagen



Öffnungszeiten
9.00 – 15.00 Uhr



Salzachklinik Fridolfing
im Untergeschoss



Ohne Anmeldung
Tel. 08684 985-154



Auf ein Wort

Werner Schulzke
Erster Bürgermeister
von Fridolfing



Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie sicher wissen, ist die Gemeinde Fridolfing Träger der Salzachklinik – eine deutschlandweit fast einzigartige Konstellation. Zum 01.05.2026 habe ich das Amt des 1. Bürgermeisters übernommen und darf mich in diesem Grußwort kurz vorstellen:

Mein Name ist Werner Schulzke, bin 47 Jahre alt, glücklich verheiratet und habe zwei wunderbare Kinder. Ich bin in Fridolfing aufgewachsen und mit dem Dorf fest verwurzelt.

Beruflich war ich seit meiner Ausbildung bei der Fridolfinger Firma Aigner beschäftigt – zuletzt als technischer Betriebsleiter. Seit meiner Kindheit bin ich in Vereinen aktiv, u. a. oder vor allem in der FFW Fridolfing. Dort habe ich von 2009 bis 2016 als 2. Kommandant und seit 2016 als 1. Kommandant Verantwortung übernommen. Politisch interessiert war ich schon immer – vor allem auf kommunaler Ebene. So habe ich 2020 für den Gemeinderat kandidiert, wurde gewählt und war seitdem Mitglied im Fridolfinger Gemeinderat und den verschiedenen Ausschüssen bzw. Arbeitskreisen. Mit der Wahl zum 1. Bürgermeister beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt, auf den ich mich sehr freue.

Die Salzachklinik Fridolfing liegt mir schon immer sehr am Herzen – seit Geburt, denn ich bin sogar dort geboren. Auch in meiner Arbeit als Gemeinderat und im Krankenhaus-, Finanz- und Planungsausschuss war mir immer bewusst, wie wichtig unser Krankenhaus für die medizinische Versorgung der Bevölkerung in der Region ist.

Mit ihrer modernen medizinischen Ausstattung und dem hervorragend ausgebildeten Fachpersonal sorgt die Salzachklinik gemäß ihrem Motto für beste medizinische Versorgung – ganz in Ihrer Nähe.

Und das wird auch so bleiben; dafür werde ich alles tun.

Ihr

Werner Schulzke
1. Bürgermeister Fridolfing

Vortragsreihe im Herbst

Ab Herbst erwarten Sie wieder spannende Themenvorträge in der Salzachklinik Fridolfing. Unsere Expertinnen und Experten aus der Inneren Medizin und der ambulanten Chirurgie informieren zu verschiedenen Gesundheitsthemen – darunter z. B. Bluthochdruck, Hand- und Fußfehlstellungen oder Vorsorgevollmacht und Betreuung.



Über die genauen Termine informieren wir Sie rechtzeitig in der Tageszeitung, auf unseren Social-Media-Kanälen sowie auf unserer Website unter:
www.salzachklinik-fridolfing.de/veranstaltungen



Krankenhausreform – Die Zukunft der Salzachklinik

Mit einer klaren Neuausrichtung in das Jahr 2027

Die Krankenhauslandschaft in Deutschland befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Auch die Salzachklinik Fridolfing ist von den Veränderungen der Krankenhausreform unmittelbar betroffen. Nach intensiven Gesprächen, umfangreichen Prüfungen und der Bewertung verschiedener Zukunftsmodelle steht nun eine wichtige Entscheidung fest:

Ab dem 1. Januar 2027 wird die Salzachklinik Fridolfing als Fachkrankenhaus für Innere Medizin weitergeführt.



Damit beginnt für die Klinik ein neues Kapitel. Die Neuausrichtung bringt Veränderungen mit sich – insbesondere im Bereich der stationären Chirurgie. Gleichzeitig bietet sie die Chance, den Standort medizinisch neu aufzustellen, bestehende Stärken auszubauen und die Gesundheitsversorgung im Rupertiwinkel langfristig zu sichern.

Warum gibt es eine Krankenhausreform?

Die Krankenhausreform ist die Antwort auf Herausforderungen, mit denen Krankenhäuser bereits seit Jahren konfrontiert sind: steigende Kosten, Fachkräftemangel, eine älter werdende Bevölkerung und eine Medizin, die sich stetig weiterentwickelt.

Viele Behandlungen und Operationen, für die früher ein mehrtägiger Krankenhausaufenthalt notwendig war, können heute ambulant oder mit deutlich kürzeren Aufenthaltszeiten durchgeführt werden. Gleichzeitig soll die stationäre Versorgung stärker spezialisiert werden. Medizinische Leistungen sollen dort angeboten werden, wo die entsprechenden personellen, fachlichen und strukturellen Voraussetzungen dauerhaft erfüllt werden können.

Für kleinere Krankenhäuser stellt sich deshalb die entscheidende Frage: Wie kann ein Standort seine Stärken nutzen und gleichzeitig langfristig eine wichtige Rolle in der regionalen Versorgung behalten?

Diese Frage stellte sich auch für die Salzachklinik und die Gemeinde Fridolfing als Träger der Klinik. Gerade für die Menschen im Rupertiwinkel ist eine wohnort-

nahe medizinische Versorgung von großer Bedeutung. Gleichzeitig wird künftig nicht jede stationäre Leistung an jedem Krankenhausstandort angeboten werden können. Umso wichtiger wird eine sinnvolle Verbindung von spezialisierten stationären Angeboten, ambulanter Medizin und neuen Versorgungsformen.

Eine strategische Herausforderung – und viele geprüfte Optionen

Die Entscheidung über die zukünftige Ausrichtung der Salzachklinik ist nicht kurzfristig entstanden. In den vergangenen Monaten wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft und zahlreiche Gespräche geführt. Gemeinsam mit der Gemeinde Fridolfing, Altbürgermeister Johann Schild, unserem neuen Bürgermeister Werner Schulzke und dem Gemeinderat beschäftigte sich die Klinikleitung intensiv mit der Frage, welche medizinischen Leistungen langfristig am Standort angeboten werden können und welche neuen Konzepte für die Region sinnvoll sind.

All diese Überlegungen und Prüfungen fanden in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention, unterstützt durch die Bayerische Krankenhausgesellschaft statt. Auch die politische Unterstützung war in diesem Prozess wichtig. Insbesondere Staatsministerin und Landtagsabgeordnete Michaela Kaniber begleitete



die Bemühungen um eine langfristige Perspektive für den Standort der Salzachklinik.

Die entsprechenden Anträge für die zukünftige Krankenhausstruktur wurden anschließend gestellt, die Prüfung durch den Medizinischen Dienst ist nun ebenfalls erfolgt. Damit ist eine wesentliche Grundlage für die weitere Entwicklung der Salzachklinik geschaffen.



Ab 1. Januar 2027: Fachkrankenhaus für Innere Medizin

Ab dem 1. Januar 2027 wird die Salzachklinik als Fachkrankenhaus für Innere Medizin mit 30 stationären Betten weitergeführt. Die Innere Medizin ist bereits heute eine tragende Säule des Hauses und wird künftig den klaren medizinischen Schwerpunkt bilden. Das bisherige Leistungsspektrum soll dabei grundsätzlich nicht nur erhalten bleiben, sondern langfristig weiterentwickelt werden. Die Salzachklinik wird weiterhin Erkrankungen der inneren Organe und des Stoffwechsels diagnostizieren und behandeln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in einer modernen Diagnostik. Hierzu gehören die endoskopischen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten, die eine hochwertige Versorgung direkt am Standort Fridolfing sicherstellen.



Abschied von der stationären Chirurgie

Eine der größten Veränderungen betrifft die stationäre Chirurgie. Ab dem 1. Januar 2027 wird es an der Salzachklinik keine stationäre chirurgische Versorgung mehr geben. Davon betroffen ist auch die Knieendoprothetik von Dr. Mühlhofer, die künftig nicht mehr in Fridolfing durchgeführt werden kann.

Die Knieendoprothetik hat die Salzachklinik in den vergangenen Jahren besonders geprägt. Als erste Klinik im südbayerischen Raum setzte die Salzachklinik auf robotergestützte Knieoperationen und etablierte damit ein modernes Verfahren am Standort.

Für die Patientinnen und Patienten ist jedoch wichtig: Die endoprothetische Versorgung durch Dr. Mühlhofer wird fortgeführt. Ab dem 1. Januar 2027 finden die Operationen am Standort Trostberg der Kliniken Südostbayern statt – ebenfalls mit Unterstützung der bewährten robotergestützten Technologie.

Für Fridolfing bedeutet der Wegfall der stationären Knieendoprothetik natürlich einen Einschnitt. Gleichzeitig bleibt die moderne Versorgung für die Patientinnen und Patienten erhalten – künftig an einem anderen Standort.

Ambulante Operationen bleiben am Standort

Das Ende der stationären Chirurgie bedeutet jedoch nicht das Ende des Operierens in Fridolfing.

Ambulante Operationen werden weiterhin an der Salzachklinik durchgeführt. Die zunehmende Ambulantisierung eröffnet hier sogar neue Perspektiven. Immer mehr Eingriffe können heute sicher ohne stationären Aufenthalt durchgeführt werden.

Die chirurgischen Praxen Kommedico und Orthopädie Traunstein/Dr. Bergmann bleiben dem Haus weiterhin erhalten und sichern auch in Zukunft die chirurgische und orthopädische Fachkompetenz sowie ambulante Behandlungsangebote am Standort.

Die künftig frei werdenden OP-Kapazitäten bieten darüber hinaus neue Möglichkeiten. Sie können für weitere medizinische Partner und zusätzliche ambulante Angebote genutzt werden. Gleichzeitig wird geprüft, ob die ambulanten OP-Kapazitäten künftig noch weiter ausgebaut werden können.

Was passiert mit der bisherigen chirurgischen Station?

Mit der Konzentration auf 30 internistische Betten stellt sich natürlich auch die Frage, wie die bisherige chirurgische Station künftig genutzt werden kann. Hier sieht die Klinikleitung eine Chance, neue und sinnvolle Konzepte für den Standort zu entwickeln. In den kommenden Monaten wird deshalb geprüft, welche Angebote zum Profil der Salzachklinik passen und gleichzeitig einen tatsächlichen Bedarf in der Region abdecken. Dabei werden unterschiedliche Versorgungsformen an der Schnittstelle zwischen Krankenhaus, ambulanter Medizin und Pflege betrachtet.



Bürgermeister Werner Schulzke und Klinikleiter Gregor Mack

Entscheidend wird sein, welches Patientenlientel sinnvoll am Standort versorgt werden kann und welche neuen Angebote eine echte Ergänzung für die Gesundheitsversorgung im Rupertiwinkel darstellen.

Noch sind hierzu nicht alle Entscheidungen getroffen. Bürgermeister, Krankenhausausschuss und Klinikleitung möchten die Zeit bis zur Umsetzung der neuen Struktur bewusst nutzen, um verschiedene Möglichkeiten sorgfältig zu bewerten.

Eine neue Nutzung soll nicht allein deshalb entstehen, weil Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Sie muss medizinisch sinnvoll, personell umsetzbar und langfristig tragfähig sein.



Der Gesundheitsstandort Fridolfing entwickelt sich weiter

Die Neuausrichtung der Salzachklinik bedeutet daher nicht, dass der Standort kleiner gedacht wird. Im Gegenteil: Die Konzentration auf die Innere Medizin schafft Raum, um andere Bereiche weiterzuentwickeln. Der Ausbau ambulanter Strukturen, zusätzliche medizinische Partner und die Nutzung frei werdender OP-Kapazitäten können künftig eine wichtige Rolle spielen.

Das langfristige Ziel bleibt klar: Die Menschen im Rupertiwinkel sollen auch weiterhin Zugang zu einer guten und wohnortnahen medizinischen Versorgung haben.

Die Salzachklinik wird dabei auch künftig ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitsstandorts Fridolfing sein. Die Form der Versorgung verändert sich – der Anspruch an eine qualitativ hochwertige medizinische Betreuung bleibt.

Was bedeutet die Neuausrichtung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Eine Veränderung dieser Größenordnung wirft selbstverständlich auch Fragen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf.

Hier können die Verantwortlichen um Bürgermeister Werner Schulzke und Klinikleiter Gregor Mack aktuell eine klare Botschaft geben: Aufgrund der Krankenhausreform ist derzeit kein Personalabbau notwendig. Kein Mitarbeiter muss aktuell Angst um seinen Arbeitsplatz haben.

Natürlich wird sich die Struktur der Klinik verändern und einzelne Aufgabenbereiche werden künftig an-

ders organisiert sein. Gleichzeitig führen natürliche Entwicklungen wie Renteneintritte und persönliche berufliche Veränderungen einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu, dass sich der Stellenplan zum Jahreswechsel entsprechend anpassen kann.

Diese Veränderungen erfolgen unabhängig von der Krankenhausreform und ermöglichen es, die persönliche Struktur Schritt für Schritt an die zukünftige Ausrichtung anzupassen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben dabei mit der wichtigste Baustein für die weitere Entwicklung der Salzachklinik. Ihre Erfahrung, ihre Kompetenz und ihr täglicher Einsatz sind die Grundlage dafür, dass die kommenden Veränderungen gemeinsam gelingen können.

Mit einer klaren Perspektive in die Zukunft

Die vergangenen Jahre waren für Krankenhäuser von großer Unsicherheit geprägt. Gesetzliche Rahmenbedingungen wurden entwickelt und verändert, während gleichzeitig viele Fragen zur konkreten Umsetzung offenblieben.

Auch für die Salzachklinik war es eine große Herausforderung, unter diesen Bedingungen eine langfristige Strategie zu entwickeln.

Heute ist jedoch die wichtigste Grundlage geschaffen: **Die Salzachklinik bleibt und stellt sich neu auf!**

Mit einem klaren medizinischen Schwerpunkt, starken ambulanten Strukturen und verlässlichen Kooperationspartnern verfolgen wir ein gemeinsames Ziel: Den Gesundheitsstandort Fridolfing langfristig für die Menschen im Rupertiwinkel zu sichern.

Der Wandel wird Veränderungen mit sich bringen. Gleichzeitig bietet er die Chance, die Salzachklinik auf eine neue und zukunftsfähige Grundlage zu stellen – und diesen Weg gemeinsam zu gestalten.

Salzachklinik im Wandel der Zeit

Vom kleinen Gemeinde- zum modernen Fachkrankenhaus

Die bauliche und strukturelle Entwicklung der Salzachklinik im Wandel der Zeit

Wer heute die Salzachklinik Fridolfing betritt, erlebt eine moderne Klinik mit zeitgemäßer medizinischer Ausstattung, hoher Versorgungsqualität und einem klaren Blick in die Zukunft. Hinter dieser Gegenwart steht jedoch eine lange und bewegte Entwicklung, die vor mehr als 135 Jahren begann und eng mit der Geschichte der kommunalen Gesundheitsversorgung in Bayern verbunden ist.

Die bauliche Entwicklung der Klinik ist dabei stets Spiegel gesellschaftlicher, medizinischer und gesetzlicher Veränderungen gewesen – vom einfachen

Gemeindekrankenhaus bis hin zur heutigen spezialisierten Einrichtung.

Die Entwicklung der Salzachklinik wurde durch viele Menschen getragen: Ärzte, Pflegekräfte, Ordensschwestern, Mitarbeitende, kommunale Verantwortungsträger und Bürgerinnen und Bürger der Region.

Die Gebäude haben sich verändert, die Medizin hat sich verändert – doch der Grundgedanke ist immer geblieben:

„ Menschen kompetent, menschlich und auf hohem medizinischem Niveau zu begleiten – gestern, heute und in Zukunft.



Die Geschichte der Salzachklinik ...

Der Beginn: Krankenversorgung als kommunale Aufgabe

Mit dem bayerischen Gesetz zur öffentlichen Armen- und Krankenpflege von 1869 wurden die Gemeinden verpflichtet, eine medizinische Versorgung sicherzustellen. Da Fridolfing lediglich über ein Armenhaus verfügte, beschlossen die Bürgermeister Anton Stadler und Sebastian Fürst 1885 den Bau eines Krankenhauses. Die Planung erfolgte unter Einbindung des Distriktarztes sowie des Distrikttechnikers, eines Vorläufers des heutigen Kreisbauamtes. Öffentliche Fördermittel standen nicht zur Verfügung, sodass die Finanzierung vollständig auf kommunaler Ebene sichergestellt werden musste.

1885

Eröffnung: Ein Haus der Fürsorge

Im Dezember 1888 wurde das Krankenhaus Fridolfing eröffnet. Das Gebäude entsprach in seinen Grundmaßen bereits dem heutigen Altbau. Insgesamt standen 25 Betten zur Verfügung – 10 für die Armenpflege und 15 für Krankenhauspatienten. Männer und Frauen wurden getrennt untergebracht. Die Pflege wurde maßgeblich von drei Ordensschwestern der Armen Franziskanerinnen getragen. Im Erdgeschoss befand sich eine kleine Kapelle, die sowohl den Schwestern als auch den Patienten offenstand. Bemerkenswert ist aus heutiger Sicht die damalige Selbstversorgung: Auf dem Klinikgelände wurden Kühe, Schweine und rund 50 Hühner gehalten, um die Versorgung der Patienten sicherzustellen.

1888

Medizinischer Fortschritt, erster großer Umbau

Mit der Weiterentwicklung der Medizin stiegen auch die Anforderungen an das Haus. Mit der Einrichtung eines Operationssaals, eines Entbindungszimmers und eines Röntgenraums begann die medizinische Modernisierung. Das erste Röntgengerät wurde von Dr. Klement Kiermaier jun. und seiner Ehefrau aus eigenen Mitteln finanziert. Im Zuge dieser Maßnahmen wurde das Gebäude erweitert, erhielt einen Kniestock sowie eine östliche Wiederkehr. Die Bettenzahl stieg auf 35. Die frühere Armenpflege wurde in ein separates Gebäude ausgelagert.

1935

Zwischen Krieg und Wiederaufbau

In dieser Zeit befand sich im Erdgeschoss die Männerstation, im ersten Obergeschoss die Frauenstation und im Dachgeschoss eine Lungenstation für Patienten mit ansteckenden Erkrankungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg stieß das Krankenhaus aufgrund des Bevölkerungsanstiegs schnell an seine Kapazitätsgrenzen. Geplante Erweiterungen konnten 1947 aufgrund fehlender Baumaterialien nicht umgesetzt werden. Stattdessen wurde 1950 das Dachgeschoss schrittweise ausgebaut und später teilweise als Altenpflegestation genutzt.

1945
bis
1959

1962

Neubauimpuls: Der Schritt zur modernen Klinik

Mit einem Neubau entstanden Ambulanz, Operationsbereich, Röntgen, Labor und Arztzimmer. Der Altbau wurde künftig als reiner Bettentrakt genutzt. Erstmals erhielten auch die Ordensschwestern eine eigene Klausur. Ein Verbindungstrakt verknüpfte beide Gebäude und das Krankenhaus entwickelte sich zu einer funktionalen, medizinisch strukturierten Klinik.

1970
bis
1980

Herausforderungen und Modernisierung

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen 1970 wurde die medizinische Versorgung kontinuierlich aufrechterhalten. 1973 übernahm Dr. Peter Gerstacker die medizinische Leitung nach dem Ruhestand von Dr. Klement Kiermaier. Parallel entstanden unter Bürgermeister Josef Mörtl bis 1980 umfangreiche Modernisierungen: Ambulanzbereiche, ein Operationssaal, eine zeitgemäße Röntgenabteilung sowie eine Physiotherapie.

1985
bis
1988

Umfassende Sanierung und Erweiterung

Nach der Wiederaufnahme in den Krankenhausbedarfsplan wurde die Klinik grundlegend modernisiert. Der OP-Bereich wurde erweitert, zwei Operationsäle eingerichtet, die Patientenzimmer modernisiert und eine neue Krankenhauskapelle gebaut.

1999
bis
2002

Weiterentwicklung und neue Strukturen

Mit einem neuen Bettentrakt, modernisierten Stationen sowie erneuerten Ambulanz- und Notaufnahmebereichen wurde die Klinik umfassend weiterentwickelt. Aufzüge und Treppenanlagen verbesserten die Erschließung des Gebäudes. Die Kapelle erhielt einen eigenständigen Baukörper.

2019
bis
heute

Erweiterung und Modernisierung (Haus C, neue Diagnostik u. Praxisräume)

Im Rahmen des Förderprogramms „Strukturverbesserung“ entstand im Jahr 2019 mit dem Haus C ein weiterer Gebäudeteil. Mit einem Gesamtvolumen von rund 3,3 Millionen Euro wurden der neue Gebäudeteil, ein neuer Zugangsbereich, moderne Parkplätze mit E-Ladestation sowie umfassend modernisierte Bestandsbereiche geschaffen. Ein hochmoderner Computertomograph (CT) erweiterte die diagnostischen Möglichkeiten der Klinik erheblich. Die Maßnahme wurde durch den Freistaat Bayern mit 2 Millionen Euro und den Landkreis Traunstein mit 500.000 Euro gefördert. Der Eigenanteil der Gemeinde Fridolfing betrug 800.000 Euro.

2025 wurden die Praxisräume der ehemaligen Praxis Dr. Rehme – heute Kommedico – vollständig modernisiert. Die neuen Behandlungs- und Funktionsräume stärken die ambulante Versorgung und die enge Zusammenarbeit zwischen Praxis und Salzachklinik.

Irmi Miesgang in Medjugorje

Mit Herz und medizinischem Können im Einsatz

Ein ehrenamtlicher Sanitätsdienst, internationale Begegnungen und viele besondere Momente: Unsere Mitarbeiterin aus der Pflege, Irmi Miesgang, war gemeinsam mit ihrer Freundin Doris eine Woche lang mit den Maltesern im Wallfahrtsort Medjugorje im Einsatz.

Rund 1,5 Millionen Menschen besuchen jedes Jahr Medjugorje in Bosnien und Herzegowina. Der zwischen den Bergen gelegene Ort ist insbesondere für seine Bedeutung als Wallfahrtsstätte bekannt. Für die vielen Pilgerinnen und Pilger steht dort seit vielen Jahren auch eine medizinische Anlaufstelle zur Verfügung: die Sanitätsstation „Marijina Pomoć“ der Malteser.



Seit 1998 engagieren sich deutsche Malteser gemeinsam mit Helferinnen und Helfern aus anderen europäischen Ländern in Medjugorje. Heute werden dort jährlich rund 5.000 bis 6.000 Menschen medizinisch versorgt. Etwa 120 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer tragen dazu bei. Der Dienst ist für die Patientinnen und Patienten kostenlos und wird durch Spenden finanziert.

960 Kilometer bis zum Einsatzort

Für Irmi und ihre Freundin Doris begann das Abenteuer mit einer rund 960 Kilometer langen Fahrt im Malteserfahrzeug. Nach der herzlichen Begrüßung an der Sanitätsstation ging es direkt in den gemeinsamen Arbeitsalltag. Als erfahrene Mitarbeiterin aus der Pflege brachte Irmi ihre fachlichen Kenntnisse in den einwöchigen Einsatz ein. Gemeinsam unterstützten sie das Team vor Ort bei der medizinischen Versorgung der Pilger. Dabei arbeitete sie eng mit einheimischen Ärztinnen, Ärzten und Pflegekräften zusammen.

Doch nicht nur die medizinische Arbeit machte den Einsatz zu einer besonderen Erfahrung. Vor allem die persönlichen Begegnungen und die große Dankbarkeit der Menschen sind Irmi in Erinnerung geblieben.

„Die Dankbarkeit über unsere Hilfe, sowohl von den Patientinnen und Patienten als auch vom Team vor Ort, war sehr groß. Die Zusammenarbeit mit den einheimischen Kolleginnen und Kollegen war für uns eine sehr interessante und bereichernde Erfahrung.“

Eine Woche voller besonderer Begegnungen

Neben der medizinischen Versorgung bot der Einsatz auch die Möglichkeit, den Alltag und das Glaubensleben in Medjugorje unmittelbar mitzuerleben. Die Begegnungen mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen prägten die gemeinsame Zeit ebenso wie die Arbeit in der Sanitätsstation. Für Irmi und Doris war die Woche deshalb nicht nur ein ehrenamtlicher Einsatz, sondern auch eine persönliche Erfahrung, die noch lange nachwirken wird.

„Es war eine sehr schöne und eindrucksvolle Zeit in Medjugorje. Auch die Möglichkeit für persönliche Begegnungen und das Glaubensleben dort so nah mitzuerleben, war für uns sehr wertvoll. Wir freuen uns schon auf den nächsten Einsatz.“

Ehrenamt, das verbindet

Das Engagement von Irmi zeigt eindrucksvoll, wie fachliche Kompetenz, Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit über Grenzen hinweg verbinden können. Wir freuen uns, dass unsere Mitarbeiterin ihre Erfahrungen aus der Pflege auch ehrenamtlich für Menschen in einer besonderen Situation einsetzt.





Ernährungsberatung

Mit Maria Stadler

Bei uns in der Salzachklinik kümmert sich Maria Stadler um die Ernährung – von der stationären Versorgung bis zur ambulanten Beratung und zu Schulprojekten vor Ort. Frau Stadler ist ausgebildete Ernährungs- und Adipositasberaterin DAG-DDG sowie Diabetes-Assistentin und begleitet Jung und Alt auf dem Weg zu gesünderen Essgewohnheiten.

Das macht Maria Stadler für unsere stationären Patienten

- ▶ Erfassung des Ernährungsstatus und individuelle Diätpläne nach ärztlichen Anweisungen (z. B. bei Fehlernährung, nach OP oder bei Stoffwechselerkrankungen)
- ▶ Zusammenarbeit mit dem Pflorgeteam und der Krankenhausküche, damit therapeutische Ernährung praktisch umgesetzt wird
- ▶ Beratung für die Entlassung: Wie setze ich die Ernährung zuhause dauerhaft gesund um?

Ambulante Beratung und Kurse

- ▶ Einzelberatungen oder Folgetermine
- ▶ Praxisnahe Kochkurse – z. B. das Angebot „Abnehmen ohne Hungern“ und regelmäßige Koch-Events mit Rezepten zum Mitnehmen
- ▶ Gruppenschulungen für Diabetes und Bluthochdruck

So vereinbaren Sie einen Termin

Telefonisch über unsere Zentrale:

08684-985-0 oder per E-Mail:

verwaltung@salzachklinik-fridolfing.de

Ein Patient im Gespräch

Christian Jung berichtet von seiner Knie-OP

Christian Jung, Projektleiter aus Ainring, sportbegeistert und Familienvater, war aufgrund eines Knorpelschadens aus seiner aktiven Fußballzeit bei uns in Behandlung und musste sich an beiden Knien operieren lassen. Über seinen Aufenthalt bei uns in der Salzachklinik sagt Christian:

„Trotz der Umstände bleibt mir der Aufenthalt sehr positiv in Erinnerung. Das gesamte Personal war unglaublich nett und zuvorkommend – fast schon familiär. Ich habe mich von Anfang an sehr wohl gefühlt und es hat mir an nichts gefehlt.“

Die Aufklärung vor der Operation war klar und verständlich, ich wusste jederzeit, was auf mich zukommt. Auch der Kontakt zu den Ärzten war durchweg positiv – ich habe mich ernst genommen gefühlt und immer Antworten auf meine Fragen erhalten.

Besonders hervorheben möchte ich das Pflegepersonal: Ich war bereits in mehreren Kliniken und hatte bisher noch nie so freundliche und sympathische Pfleger und Pflegerinnen. Nach der Operation fühlte ich mich bestens versorgt und immer gut informiert. Und nicht zu vergessen: Das Essen war wirklich gut!

Ich würde die Klinik auf jeden Fall weiterempfehlen! Versucht weiterhin diese familiäre und sympathische Atmosphäre zu erhalten. Am Ende sind es immer die Menschen, die entscheidend sind, ob man sich wohl fühlt oder nicht.“





Salzachlinik Fridolfing

moderne Medizin - ganz in Ihrer Nähe



Folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram

www.salzachlinik-fridolfing.de

Salzachlinik Fridolfing
Krankenhausstraße 1
83413 Fridolfing
Telefon +49 (0) 8684 985-0
Telefax +49 (0) 8684 985-170

Klinikleitung:

Gregor Mack
klinikleitung@salzachlinik-fridolfing.de

Leitender Belegarzt:

Dr. med. Matthias Buchhorn

Pflegedienstleitung, Einkauf:

Anna-Lena Wilhelmy

Stationsleitung:

Miriam Alles, Julia Püchner

Unsere Ärzte

Innere Medizin:

Dr. med. Sandra Auer (Fachärztin für Allgemeinmedizin)
Julia Buchhorn (Internistin und Rheumatologin)
Dr. med. Matthias Buchhorn (Internist und Gastroenterologe)
Dr. med. univ. Claudia Hörmann (Internistin)
Dr. med. Sarah Hofer (Weiterbildungsassistent Allg. Med.)
Dr. med. Michael Hüller (Internist)
Dr. Peter Keller (Facharzt für Allgemeinmedizin)
Dr. med. Johannes Kern (Internist und Hämatonkologe)
Barbara Kirsch (Internistin)
David Metzlaß (Weiterbildungsassistent Allg. Med.)
Dr. med. Andreas Neubauer (Internist)
Dr. med. Eugen Salpius (Internist, Geriater)
Dr. med. Manuel Strohmeier (Internist und Gastroenterologe)
Adrian Wenzel (Facharzt für Allgemeinmedizin)
sowie Kolleginnen und Kollegen

Chirurgie:

Dr. med. Artur Bergmann
Christoph Knie
Dr. med. Martin Luttenberger
Dr. med. Stefan Mengel
PD Dr. med. Heinz Mühlhofer
Dr. med. Ullrich Rehme
Martin Stukenkemper
und weitere Ärzte KOMMEDICO

Anästhesie:

Dr. med. Matthias Amann
Dr. med. Frank Fuß
Dr. med. Thomas Gerber
Dr. med. Ulrich Gilbard
Dr. med. Robert Hauschild



Impressum:

Ausgabe: 2026-2 | Auflage: 1.500 Exemplare

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Salzachlinik Fridolfing | Krankenhausstraße 1 | 83413 Fridolfing
www.salzachlinik-fridolfing.de | Tel. 08684 985-0 | klinikleitung@salzachlinik-fridolfing.de
Arbeitskreis/Redaktion: 2. Bgm. Egon Kraus (Leitung) | Robert Speigl | Gregor Mack | Dr. Ullrich Rehme
Dr. Michael Hüller | Sabine Barmbichler | Anna-Lena Wilhelmy | Hofinger Werbeagentur

